



Europameisterschaften für Golfspieler mit Behinderung

1. Entwicklung des Behinderten Golfsports in Österreich
2. Golf: Sport und Integration ?!
3. Europameisterschaften für Golfspieler mit Behinderung 2010
4. Trainingsprogramm zur Vorbereitung des „Team Österreich“ für die Teilnahme an der PARAGOLF 2010

1. Entwicklung des Behinderten Golfsports in Österreich

Es begann alles mit einer Frage eines guten Freundes und Rollstuhlfahrers, die da lautete:

„ warum macht der Golfsport nichts für uns, wo doch Golf so ein idealer Sport für Menschen mit Behinderung ist und uns behinderte Menschen helfen kann sich in den Alltag zu integrieren“

Wie immer entstehen aus oft so „einfachen“ Fragen, Ideen, Ziele und Projekte, die nach Umsetzung verlangen.

Das Ergebnis war ein Internationales Golfturnier für Menschen mit Behinderung im CGC Schärding im Jahr 2004.

Die Begeisterung der Teilnehmer, die sportliche Einstellung und die Selbstverständlichkeit, mit der Menschen mit Behinderung mit ihrem „Schicksalsschlag“ umgehen, haben allen, die beim 1. Play Together, ein Teambewerb, bei dem ein Golfspieler mit und ohne Behinderung einen Vierball Bestball spielen, dabei waren – gezeigt, wie schön Golf sein kann.

Mit dieser Erfahrung ist es uns gelungen, den Präsidenten des Österreichischen Golf-Verband, Herrn Mag. Johannes Goess – Saurau, zu überzeugen, dass der ÖGV sich stärker in den Behinderten Golfsport einbringen muss.

Der Vorstand des ÖGV beschloss daraufhin, dieses Turnier ab 2005 als internationale Österreichische Meisterschaften auszurichten.

Diese Österreichischen Golfmeisterschaften für Behinderte wurden in den Jahren 2005 – 2007 im CGC Schärding ausgetragen.

Der Erfolg bestätigte das Engagement der Verantwortlichen. Die Teilnehmerzahl und die Zahl der aus Europa vertretenen Länder, stieg von Jahr zu Jahr.

Mitglieder und Gäste freuten sich auf das Turnier, es wurden Freundschaften geschlossen und der Satz von Ivars Weide – dem besten blinden Golfspieler Europas mit Handicap 18 – wurde Realität:

„ jeden von Euch kann dieser Schicksalsschlag – aus welchem Grund immer – treffen, aber wir wollen Euch zeigen, das Leben geht weiter und man auch Golf spielen. Nehmt uns auf und bedauert uns nicht und spielt mit uns Golf, mehr wollen wir nicht!“

Das Turnier in Österreich entwickelte sich, dank der Organisatoren und zahlreichen Sponsoren, angefangen vom Bundesministerium für Soziales, dem Behindertensportverband, dem ÖGV und vieler Firmen, zu einem großen „Familientreff“ im Behinderten Golfsport in Europa. Man ist eine große Familie, fühlt sich wohl, ist mit Spaß und Freude „dabei“.

Viele haben sich eingebracht, Frau Vranitzky (2004 und 2005) und Frau Dr. Schüssel (2006), Landeshauptfrau Mag. Gaby Burstaller (2008 und 2009) und Minister Dr. Darabos (2008 und 2009) die den Ehrenschatz übernommen haben, und, und, und.

Eine besondere Auszeichnung für Österreich war es, dass 2007 diese internationalen Österreichischen Meisterschaften als eines von 5 Ranglisten Turnieren der EDGA – European Disabled Golf Association – gewertet wurde.

2007 folgte der nächste wichtige Schritt für den Behinderten Golfsport in Österreich:

es wurde der Behinderten Golf Club Österreich (BGC) gegründet und Anfang 2008 nach Beschluss des Vorstandes als Mitglied in den ÖGV aufgenommen. Damit waren auch die Voraussetzungen gegeben, Mitglied des Europäischen Dachverbandes der EDGA zu werden.

2008 und 2009 wurden die internationalen Österreichischen Meisterschaften für behinderte Golfspieler auf der Anlage des GC Salzburg in Eugendorf ausgetragen.

Auf Grund der großen internationalen Erfolge und des positiven Echos zu den Turnieren in Österreich, fasste der BGC den Beschluss sich um die Ausrichtung der EM zu bewerben. Die Europameisterschaften werden alle 2 Jahre ausgetragen. 2008 fanden diese in Spanien statt und Sergio Garcia ließ es sich nicht nehmen, die Siegerehrung persönlich vorzunehmen.

In der Generalversammlung der EDGA wurde die Ausrichtung der Europameisterschaften für das Jahr 2010 an Österreich und den BGC Österreich vergeben.

Das Ziel war erreicht. Jetzt kann ein weiteres Ausrufezeichen für den Behinderten – Golf - Sport in Österreich gesetzt werden.

2. Golf: Integration und Sport ?!

Jeder Mensch, der – aus welchen Gründen immer – mit dem Schicksal einer Behinderung leben muss, will, so wie wir alle auch, Sport betreiben und, wenn möglich, nicht allein.

Viele Sportarten werden von behinderten Menschen in Österreich ausgeübt.

Leider hat man den Golfsport sehr spät „entdeckt“; nur einige wenige haben gekämpft, dass Golf nicht als Sport für Reiche und Elitäre gesehen wird, sondern für jeden möglich ist, auch für Menschen mit Behinderung.

Heute wissen wir: Golf ein idealer Sport für Menschen mit Behinderung ist!

Nicht nur weil es eine sportliche Betätigung in wunderschönen Natur und frischer Luft ist, für manche – insbesondere die Rollstuhlfahrer, hat es auch eine medizinisch positive Auswirkung – sondern weil es die einfachste und beste Form der Integration ist.

Golf spielt man zu viert in einem Flight, jeder hat seine Spielvorgabe – egal ob er eine Behinderung hat oder nicht - und kann damit jederzeit mit und gegen jeden anderen Golf spielen: ob jung, ob alt, ob mit oder ohne Behinderung

Seit Jahren üben Menschen mit den verschiedensten Behinderungen den Golfsport aus. Grundlagen sind, wie bei allen Golfspielern, die Golfregeln des R&A und das EGA Handicap.

Der R&A hat am 1.1.2008 durch die Herausgabe von „A Modification of the Rules of Golf for Golfers with Disabilities“ die Bedeutung des Behinderten Golfsports erkannt und gleichzeitig den körperlichen und technischen Gegebenheiten der Golfspieler Rechnung getragen (Rollstuhlfahrer, blinde Menschen etc.) und damit die Grundlage für die Integration geschaffen.

Der R & A hat mit dieser Modifikation der weltweit gültigen Golfregeln auch 6 Kategorien für Menschen mit Behinderung festgelegt, und zwar:

- Blinde Golfspieler
- Amputierte Golfspieler (Bein – und Arm)
- Golfspieler mit Stock und Krücke
- Golfspieler mit mentaler Behinderung
- Golfspieler im Rollstuhl
- Golfspieler mit sonstiger Behinderung

Wichtig ist, dass der R&A mit dieser Modifikation die Voraussetzungen schaffen wollen, dass Spieler mit und ohne Behinderung miteinander Golf spielen können.

Die Basis und das Regulativ bilden das EGA Handicap aller Golfspieler und die gleichen Kriterien für die Veränderung des Handicaps nach oben und unten.

Von enormer Bedeutung sind hier die von der EDGA erarbeiteten Definitionen, was eine körperliche Behinderung – im Gegensatz zur Krankheit – ist.

Mit Gründung der EDGA wurde eine Plattform für den Behinderten Golfsport mit einem Europa weitem Turniergeschehen mit Ranglistenturnieren und Europameisterschaften geschaffen.

Bei der Beurteilung des Golfsports für Menschen mit Behinderung gibt es zwei Aspekte, die von großer Bedeutung sind: den sportlichen Aspekt und Integration.

Eine völlig getrennte Betrachtung dieser beiden und eine Überbewertung eines der beiden Aspekte wäre der falsche Weg.

Man darf aber auch nicht den Fehler machen, dass Golfspieler ohne Behinderung den behinderten Golfspieler nicht als gleichwertig nehmen und dass behinderte Golfspieler die Angst haben, durch die sogenannten Modifikationen der Golfregeln zu Golfspielern „zweiter Klasse“ werden.

Wichtig ist und bleiben zum einen die sportliche Betätigung und der gemeinsame sportliche Wettkampf.

Das ist das Schöne am Golfsport und zugleich für uns Verpflichtung, alle Anstrengungen zu unternehmen, dass diese Plattform geschaffen wird:

zum Treffpunkt für Menschen mit und ohne Behinderung zu werden, um gemeinsam den Golfsports auszuüben und Freunde zu sein!

3. Europameisterschaften für Golfspieler mit Behinderung

Seit dem Zeitpunkt, da Golf in die Reihe der olympischen Disziplinen wieder aufgenommen wurde, ist die Bedeutung der Europameisterschaften für Behinderte, im Turniergeschehen der EDGA enorm gestiegen.

Europameisterschaften für Golfspieler mit Behinderung werden alle zwei Jahre ausgetragen.

Die letzten Europameisterschaften im Jahr 2008 fanden in Spanien statt.

Die Spieler müssen sich über eine Europa Rangliste und eine Nationale Rangliste qualifizieren.

Die Teilnehmerzahl ist mit 144 Spielern begrenzt. Gespielt wird an 3 Tagen ein Zählwettbewerb über 54 Loch.

Die Europameisterschaften in Österreich finden vom 3. – 5. Oktober 2010 auf den beiden PAR 72 Golfplätzen „Schmittenhöhe“ und „Kitzsteinhorn“ des Golfclub Zell am See statt.

Im Rahmen der Eröffnung der EM findet am 1. Oktober 2010 das Integrationsturnier „Play Together“ statt. Hier wird ein Teambewerb (Vierball Bestball) über 18 Loch gespielt, wobei jeweils ein Golfspieler mit und ohne Behinderung ein Team bildet.

Am Abend findet in Zell am See die feierliche Eröffnung der PARAGOLF 2010 mit Einzug der Nationen, Galaabend und die Siegerehrung für das Integrationsturnier statt.

Die besten Bruttospieler sind Europameister Damen und Herren und Europameister in der jeweiligen Kategorie der Behinderung (Rollstuhl, Blind etc.); Weiters gibt es einen Sonderpreis des Landes Salzburg für die besten Nettospieler Damen und Herren.

Die Europameisterschaften werden am Dienstagabend auf dem Stadtplatz in Zell am See mit der Siegerehrung und der Abschlussfeier abgeschlossen. Im Anschluss daran sind die Teilnehmer zur Players Party eingeladen.

4. Trainingsprogramm zur Vorbereitung des „Team Österreich“ für die Teilnahme an der PARAGOLF 2010

Nachdem im Jahr 2010 die Europameisterschaften für Golfspieler mit Behinderung in Österreich stattfinden, ist es eine besondere Herausforderung für den BGC Österreich zu diesem Wettbewerb ein eigenes österreichisches Team zu entsenden.

Wir sind uns als Verein selbstverständlich unserer sozialen Komponente bewusst, tragen aber auch wesentliche Verantwortung, durch sportliche Erfolge, unsere Botschaft einer größeren Öffentlichkeit präsentieren zu können.

Auf Grund der sportlichen Erfolge bei der letzten im Jahr 2008 in Spanien stattgefundenen EM, ist es eine besondere sportliche Herausforderung für den BGC an diese Erfolge nicht nur anzuschließen, sondern die Medaillen Bilanz zu verbessern.

Es ist daher sehr wichtig, dass der BGC den Teilnehmern nicht nur die besten Trainingsvoraussetzungen schafft, sondern diese auch finanziell unterstützt, ohne dass teilnehmende Sportler auf Grund fehlender finanzieller Mittel in der Ausschöpfung ihrer sportlichen Möglichkeiten eine Einschränkung erfahren.

Der BGC hat daher folgendes Trainingsprogramm und Modell erarbeitet, um die gesetzten sportlichen Ziele zu erreichen.

Das Trainingsprogramm zur Vorbereitung auf die PARA GOLF EM 2010 gliedert sich in folgende drei Bereiche:

1. Mannschaftstraining
2. Individualtraining
3. Turnierteilnahmen

Zu 1.

Ein gemeinsames Trainingswochenende im Frühling 2010 soll die Erkenntnis bringen, welche individuellen Fortschritte im Laufe eines halben Jahres erreicht werden können.

Unter Berücksichtigung der jeweiligen Behinderung wird festgestellt, welches Potenzial jeder Aktive mit sich bringt und wo auch Grenzen definiert werden müssen. Daraus abgeleitet wird ein Trainingsvorschlag für das Individualtraining erarbeitet.

Zu 2.

Im Behindertengolfsport liegt die besondere Notwendigkeit, dass sich eine Beziehung zwischen Trainer und Aktivem aufbaut.

Dadurch kann der Trainer das notwendige Verständnis für Veränderungen in Bewegungsabläufen beim Golfschwung, bedingt durch die körperlichen Einschränkungen des Golfspielers, aufbringen und diese in die Trainingsarbeit umsetzen.

Er muss erkennen, welche Grenzen eine Behinderung setzt und wie diese Grenzen z.B. durch angepasste Bewegungsroutine - verändert werden können.

Der Golflehrer muss die Behinderung des Sportlers sozusagen „verstehen“.

Aus den Erfahrungen der letzten Jahre, hat sich gezeigt, dass es gerade bei einem Menschen mit körperlicher Behinderung wichtig ist, dass ein Golflehrer über einen längeren Zeitraum mit einem Golfspieler mit Behinderung trainieren muss.

Hieran ist noch stärker zu erkennen, wie wichtig die Zusammenarbeit und damit das Verständnis sind.

Gerade die Einschätzung der speziellen körperlichen Ausgangssituation ermöglicht es dem Golflehrer, ein zielgerichtetes Training zu gestalten. Unter diesen Voraussetzungen ist das Training Ausgangsbasis dafür, dass große und erfolgreiche Fortschritte erreicht werden können.

Aus diesem Grund wollen wir daher den Teammitgliedern die Möglichkeit geben, mit einem Golflehrer zu arbeiten, der deren Behinderung schon kennt und das mögliche Potenzial realistisch definieren kann.

Zu 3.

In jedem Jahr finden in Europa insgesamt 5 Ranglisten Turniere der EDGA statt. Die 5 Ranglistenturniere sind die Turniere in Frankreich, den Niederlanden, Italien und im Norden Europas (Schweden/Finnland oder Norwegen) und die Internationale Österreichische Behinderten Golf Meisterschaften. Diese 5 Turniere bilden die Grundlage für die Rangliste und damit die Qualifikation für die Europameisterschaften.

Es ist daher wichtig, den Mannschaftsmitgliedern nicht nur die Möglichkeit zur Qualifikation zu geben, sondern auch Erfahrung im internationalen Turniergehen zu sammeln.

Die Teilnahme an diesen Turnieren ist aber auch wichtig für die Standortbestimmung im Vorfeld der EM.

Das Aufbauprogramm sieht also als dritte Maßnahme die Entsendung der Teammitglieder zu einzelnen EDGA Ranglisten Turnieren vor.

Die Mannschaft besteht – entsprechend den Qualifikationsrichtlinien der EDGA – aus sechs Spieler/innen.

Die Nominierung erfolgt durch den Vorstand des BGC zum 31.12.2009. Grundlage dafür sind die Ergebnisse des Jahres 2009, das Gespräch mit dem Aktiven und die einzelne Behindertenklasse.

Eine weitere wichtige Voraussetzung ist es auch, dass jedes Mannschaftsmitglied bereit sein muss, einen Teil der Trainings- und Vorbereitungskosten selbst zu tragen.

Um es möglichst allen Golfspielern, die sich auf Grund der sportlichen Erfolge für das Team Österreich anbieten, zu ermöglichen, Österreich bei der EM 2010 zu vertreten bitten wir, das vorliegende Trainings- und Vorbereitungsprogramm zu unterstützen.